

## I BIBLIOGRAPHIEN, LEXIKA, HANDBÜCHER

L. Jordan (Hrsg.): Europäische Poesiezeitschriften der Gegenwart. Ein Auswahlverzeichnis mit Selbstkommentaren.- Münster: Kleinheinrich 1987, 102 S., DM 5,-; engl. 107 S., DM 8,-; frz. 108 S., DM 8,-. Bezug durch den Verlag (Martinistraße 2, 4400 Münster)

Seit längerem weiß die Literaturwissenschaft um die Bedeutung von Literaturzeitschriften für das literarische Leben, doch fehlen bislang für die Gegenwartsliteratur die bibliographischen Grundlagen. Die von Jordan herausgegebene Bibliographie stellt einen gelungenen ersten Versuch dar, diese Lücke zu schließen, zumal sie sich, trotz des Titels, nicht auf Poesiezeitschriften beschränkt. Entstanden anlässlich des fünften, von W. Woesler (Osnabrück) und dem Verf. veranstalteten 'Lyrikertreffens' (Münster 27.-31.5.1987), bildete die Bibliographie den 'Katalog' einer Ausstellung von Literaturzeitschriften, die im Oktober 1987 auch in der Kunsthalle Düsseldorf gezeigt wurde.

Natürlich wird nicht das gesamte, stark fluktuierende Panorama der europäischen Literaturzeitschriften präsentiert, doch können sich insgesamt 80 Organe vorstellen, überwiegend aufgrund ihrer Antworten auf einen Fragebogen, in wenigen Fällen dank der Informationen von Spezialisten der jeweiligen Nationalliteratur. Nach Angaben zu Herausgebern, Redakteuren, Verlag, Auflage, Format, Erscheinungsweise, Preis, Verbreitungsgebiet und Gründungsjahr richten sich die Fragen auf die Schwerpunkte der Zeitschriften, die Bedeutung der Gegenwartsliteratur für sie, ein eventuelles poetologisches Programm, die außerliterarischen (politischen) Ziele, die Präsentation von Debütanten, die Berücksichtigung ausländischer Literatur usw. Dabei fällt auf, daß es praktisch keine Zeitschriften gibt (Ausnahme: 'Very Green', GB), die ein literarisches oder gar gesellschaftliches Konzept für sich reklamieren; im allgemeinen beansprucht man, "das ganze Spektrum gegenwärtiger Schreibweisen" ('Literatur-Magazin') oder "die Beiträge verschiedener Dichter zur Bereicherung der Literatur" ('Druzba narodov') vorzustellen, die Antworten zu eventuellen politischen Zielen sehen ebensowenig konkret aus. Dennoch lassen die Selbstbildnisse häufig ein Profil der jeweiligen Zeitschrift erkennen, das nicht nur für potentielle Leser, sondern auch für eine Zusammenarbeit der Zeitschriften untereinander von großem Gewinn sein kann. Insofern bildet diese Bibliographie einen wichtigen Fortschritt, und es bleibt zu hoffen, daß sie periodisch überarbeitet und erweitert werden kann.

Aufgrund der größeren Präzision sind die englische und französische der deutschen Version vorzuziehen.

Wolfgang Asholt